

PARODONTITIS & ALLGEMEINERKRANKUNGEN –

Themenangebote: Aspekte zur Symptomatik und Diagnostik für Praxisteams.

(Leinfelden-Echterdingen, 20.04.2023)

Wenn „Gammelfleisch“ zur Gefahr für die Allgemeingesundheit wird:

Parodontitis und Allgemeinerkrankungen.

Parodontitis in der Praxis ist Alltag. Die Aufklärung über Auswirkungen, die die Erkrankung des Zahnhalteapparats auf die gesamte Gesundheit haben kann, verschafft Praxisteams einen echten Mehrwert im Behandlungsgespräch. Aufklärung und Bewusstmachen sind das A und O, sowohl in der Prophylaxe und Behandlung als auch bei der optimalen Patientenversorgung. Wichtige Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Allgemeinerkrankungen sind:

Wenn Bakterien Eiweiß verstoffwechseln, entstehen stinkende Abbauprodukte, so genannte VSCs (Volatile Sulfur Compounds). Foetor ex ore (Mundgeruch) entsteht allgemein durch eine Vielzahl an verstoffwechselten Nahrungsbestandteilen, insbesondere auch über die Verstoffwechslung extern zugeführter eiweißhaltiger Nahrung. Eiweiße, die unter Luftabschluss gären können, riechen äußerst unangenehm und das Zahnfleisch kann zu „Gammelfleisch“ werden: nekrotisieren, absterben, von bestimmten (anaeroben gram-negativen) Bakterien verstoffwechselt werden. Dies geschieht vor allem in blutenden Zahnfleischtaschen, die nach und nach in Richtung Eiter und Parodontolyse „umkippen“. Bei Parodontitis wird aus dem Zahnfleisch und Zahnhalteapparat also im wahrsten Sinn „Gammelfleisch“.

Eine Parodontitis kann die Entstehung zahlreicher weiterer Krankheiten begünstigen: Diabetes, Schlaganfall, Herzinfarkt, erektile Dysfunktion, Schlafapnoe, Alzheimer oder Frühgeburten bei Schwangeren werden im Zusammenhang mit einer chronischen Parodontitis seit Jahrzehnten in der Wissenschaft diskutiert. Zahnverlust ist die maximal dentale Auswirkung im Mund – die Folgen für den Gesamtorganismus können aber noch viel weitreichender sein.

Praxistipps fürs Behandlungsgespräch – Selbstdiagnose für Patienten

Blutiger Schaum beim Zähneputzen:

Wenn es beim Zähneputzen mit einer mittelharten Zahnbürste blutet, besteht immer ein Problem. Die Wundfläche bei einer ausgeprägten Parodontitis kann bis zu einem Handteller groß sein. Wer diese offene Wunde beispielsweise am offenen Knie hätte, würde sofort handeln. Da eine Parodontitis jedoch bis zu einem gewissen Grad schmerzfrei verläuft, wird die entsprechende Wunde leicht ignoriert und bleibt häufig unbehandelt. Dies im Bereich der Mundhöhle, die an sich schon sehr keimbelastet ist. So gelangen Mundhöhlenkeime in die Blutbahn, was für

PARODONTITIS & ALLGEMEINERKRANKUNGEN –

Themenangebote: Aspekte zur Symptomatik und Diagnostik für Praxisteams.

(Leinfelden-Echterdingen, 20.04.2023)

die Allgemeingesundheit weitreichende Folgen haben kann. Diese Aspekte der Patientin oder dem Patienten zu vergegenwärtigen, erzeugt in der Regel eine eindrucksvolle Reaktion.

Mundgeruch:

Foetor ex ore, der wirklich in der Mundhöhle entsteht, ist häufig mit Parodontitis assoziiert. Von Actinomyces comitans verstoffwechseltes Eiweiß hat einen Geruch, der sich schon Studierenden eindrucksvoll einprägt (Demmer 2008). Parodontologisch tätige Teams können mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit schon während des Patientengesprächs über den Ausatemgeruch die Verdachtsdiagnose Parodontitis stellen.

Zahnseide-Trick:

Im Rahmen der allgemeinen zahnärztlichen Untersuchung oder im Rahmen der Mundhygieneaufklärung in der Prophylaxesitzung führt man eine kurze Zahnseideninstruktion durch. Nachdem man die Zahnseide im Zahnzwischenraum hatte, hält man diesen Abschnitt der Zahnseide sehr knapp unter der Nase der Patientin oder des Patienten. Wichtig dabei ist es, zu kommentieren, dass dies der Geruch des Zahnbelags im Zahnzwischenraum sei. Das wirkt.

Sichtbarer Zahnbelag:

Sichtbarer Zahnbelag deutet fast immer auf eine Gingivitis hin. Patienten kommen meist mit ‚frisch geputzten Zähnen‘ in die Praxis. Sollte dann initial Plaque sichtbar sein, kann dies ein Hinweis auf nicht ausreichende Mundhygiene-Pflege sein. Patientinnen oder Patienten selbst können sog. Färbetabletten auf Erythrosin (Check)-Basis verwenden. Diese färben den nicht sichtbaren Zahnbelag an und können eine sinnvolle Unterstützung für die häusliche Zahnhygiene sein.

Pferdezähne:

Die zu lang wirkenden Frontzähne sind ein weiterer Hinweis für eine fortgeschrittene Parodontitis. Für die zu Behandelnden ist dies ebenso oft eine eindrucksvolle Einsicht. Wenn der Zahnhalte- und der Knochenapparat sich soweit zurückgezogen haben, dass die Zähne zu lang erscheinen, ist definitiv eine zahnärztliche Behandlung von Nöten.

Zahnlockerung:

Bemerken Patienten, dass sich Zähne schon gelockert haben, sich bewegen, lose sind, so ist das das letzte Kardinalsymptom für die Parodontitis in der Selbstdiagnose. Die Möglichkeit eines Zahnerhalts ist bei bestehender, spürbarer Lockerung von Zähnen bereits stark eingeschränkt. Der Verlust eines Zahns ist die drastischste primäre Folge einer nicht behandelten Parodontitis. In diesem Fall müssen die Patienten umfangreich aufgeklärt werden.

PARODONTITIS & ALLGEMEINERKRANKUNGEN –

Themenangebote: Aspekte zur Symptomatik und Diagnostik für Praxisteams.

(Leinfelden-Echterdingen, 20.04.2023)

Dazu gehört es auch, ihnen zu erklären, welche Auswirkungen ein Zahnverlust möglicherweise auf ihre Gesamtgesundheit haben kann. Dies ist oft ein sehr emotionaler Einschnitt.

Kamillenblüten-Zahncreme für gesundes Zahnfleisch

Natürliche Parodontitis-Prophylaxe leistet Aminomed, die Kamillenblüten-Zahncreme von Dr. Liebe mit antibakteriellen Inhaltsstoffe wie α -Bisabolol, Panthenol und dem Blütenextrakt der Echten Kamille. Um 68,5 Prozent reduziert sie die Tiefe der Zahnfleischtaschen [1], in denen Parodontitis auslösende Keime siedeln können. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Entzündungen und Parodontitis gar nicht erst entstehen können. Das spezielle Doppel-Fluorid-System aus Aminfluorid und Natriumfluorid (insgesamt 1.450ppmF) härtet den Zahnschmelz, beugt Karies vor und zeichnet sich durch eine sehr gute Bioverfügbarkeit aus [2]. Das enthaltene Aminfluorid sorgt bei zwei Mal täglicher Anwendung für die Reduktion des Schmerzempfindens. Durch die Anwendung der Kamillenblüten-Zahncreme Aminomed reduziert sich unter anderem das Schmerzempfinden an den Zähnen deutlich: Schon nach sieben Tagen ist es um 54,1 Prozent gesunken. Der RDA-Wert liegt bei sehr sanften 31 [3]. In einer Anwendungsstudie erhielt sie klinisch-dermatologisch und zahnmedizinisch das Testergebnis „sehr gut“.

Aminomed ist bundesweit in allen Apotheken bestellbar, in ausgewählten Drogerien und im Lebensmitteleinzelhandel erhältlich (UVP des Herstellers: 2,79 €/75ml-Tube bzw. 63 Cent/15ml-Tube).

Beratender Experte für das red. Themeangebot ist Dr. med. dent. Christian Rath, Zahnarzt und Geschäftsführer des Vereins für Zahnhygiene e.V.

Quellen:

[1] dermatest Research Institute for reliable Results, Dr. med. G. Schlippe, Dr. med. W. Voss, „Klinische Anwendungsstudie unter dermatologischer und dentalmedizinischer Kontrolle“, Münster, 19.01.2021

[2] E. Kramer, „Das Konzept einer Amin- und Natriumfluorid enthaltenden Zahnpasta“, Pharmazeut Rundschau 8/1995

[3] RDA-Wert gemessen nach Messmethode „Züricher Modell“ (2021)

Pressekontakt: tara PR GmbH, Caroline Burkart, Westermühlstraße 21,
80469 München, Tel.: 089/92333582, E-Mail: burkart@tara-pr.de